

LUISENPARK: Heißluftballone, Livemusik und strahlender Sonnenschein locken rund 18 000 Besucher zum Parkfest



Glühender Abschluss: Am späten Abend ließen alle Piloten ihre Ballone auf der Freizeitanlage Station – und wieder erweisen sich die Ballone als Attraktion.

BILDER (5) PRODUKT

Luisenparkfest: Zum zweiten Mal macht das Ballonfestival auf der Freizeitanlage Station – und wieder erweisen sich die Ballone als Attraktion

Viel heiße Luft im Luisenpark

Von unserem Redaktionsmitglied
Heiko Brohn

Florian Schmidt überlegt kurz. Nein, aufregend sei es nicht, sagt er schließlich. Er nennt es lieber „eine gewisse Anspannung“ und nimmt dabei seine Kappe ab, es ist heiß an diesem Nachmittag. Erst drei Mal ist der 42-Jährige alleine mit dem Heißluftballon durch die Luft geschwebt, nun steht seine vierte Fahrt an. Startort: die große Freizeitanlage im Luisenpark. Das Publikum: rund 18 000 Parkfestbesucher. Eigentlich war das ja gar nicht sein Ziel, erzählt Schmidt und blickt in den riesigen, begehrten Ballon, an dessen Eingang er steht. „Ich wollte als Verfolger auf dem Boden mitmachen, und dann bin ich gefragt worden, ob ich nicht fliegen will.“ Verfolger, das sind die, die den Ballonen mit dem Auto folgen und sie am Ziel aufsummen. Florian Schmidt war das nur kurz. Jetzt ist er Pilot.

Die Ballone sind die Hauptattraktion an diesem Samstag im Luisenpark. Schon im vergangenen Jahr waren sie dort zu Gast. Als Parkchef Joachim Koltzsch und sein Team nun in diesem Jahr das Parkfest vorbereiten, beschlossen sie, die

schwebenden Riesen erneut einzuladen. „Weil sie etwas anderes sind als das übliche Feuerwerk“, sagt Oliver Rack, Sprecher des Parks. Tatsächlich üben die Gefährten eine magische Anziehungskraft aus. Schon der von einem Ventilator aufgeblasene Ballon, an dessen Eingang Florian Schmidt steht und aufpasst, ist ein Publikumsmagnet. Kinder springen darin herum, Erwachsene fotografieren sich gegenseitig. Doreen gibt die Meinung wohl aller Besucher wider: „Uiiii, der ist ja riesig, viel größer, als ich gedacht habe.“

Applaus für jeden Start

„Um halb sechs“, sagt Michael Bering, „können ihr die Luft rauslassen.“ Bering ist der Veranstalter des Ballonfestivals, für das das Luisenparkfest die Finale darstellt. Er sitzt in einem Zeit, vor ihm steht ein Laptop, in der Hand hält er sein Handy. Der begehrte Ballon muss gleich von der Freizeitanlage geräumt werden, damit die Teams dort ihre richtigen Ballone aufbauen können. Kurz darauf versammeln sich alle nochmal bei Bering, er gibt die letzten Informationen. Wie hat sich der Wind entwickelt? Was ist die ideale Flughöhe? Wohin wird es die Ballone

Zwei Feste in einem

■ Alle zwei Jahre feiert der Luisenpark sein großes **Parkfest** mit Livemusik, Kinderprogramm – und dieses Mal auch mit den Ballonen.

■ Denn am Samstag wurde quasi doppelt gefeiert: Teil des Parkfestes war auch das Finale des internationalen **Röser Ballonfestivals**.

■ Nur glückliche Mienen gab es im Luisenpark nach dem Fest. Parkchef Joachim Koltzsch hat besonders die „tolle Atmosphäre“ gefallen – und natürlich freute er sich auch über 18 000 Besucher.

treiben! Florian Schmidt steht in der Gruppe, er weiß, dass die Reise Richtung Bergstraße gehen wird.

Es geht los. 19 Teams bereiten ihre Ballons vor, die Parkbesucher haben sich rund um die Freizeitanlage versammelt, auf zwei Bühnen gibt es Live-Musik, aus weißen Zelten am Rand duftet es nach Bratwurst und Pommes. Ihre Stunde schlägt später, noch ziehen die Ballone die gesamte Aufmerksamkeit auf sich. Um kurz



Die „Firedancer“ machten die dunkle Nacht im Luisenpark zum Tag.

vor sieben schwebt einer nach dem anderen in den funkelnden, blauen Mannheimer Himmel. Die Sonne strahlt sie von der Seite an, Zuschauer beklatschen jeden Start vom Boden aus. Dann ist Florian Schmidt dran, sein Team macht die Leitern los, Schmidt lässt die Flamme in den Ballon zischen und sich und seine zwei Gäste in die Luft ziehen. Auf einem Acker neben dem Weinheimer Flugplatz landet er zwei Stunden

später. „Super Sicht bis in die Pfalz, keine Wolke am Himmel.“ Schmidt ist glücklich mit seinem vierten Flug.

Während die Ballone unterwegs sind, kommt im Luisenpark das Fest in Fahrt. Die Renee Walker Cover Band spielt in die einbrechende Dunkelheit hinein, vor der Bühne tanzen Besucher, vor den Wursthunden wachsen die Schlangen, andere Gäste liegen am Rande der Wiese und genießen einfach die erste Sommernacht seit Wochen.

Das Finale läuten die „Firedancer“ ein. Artisten wirbeln zum Rhythmus der Musik mit Fackeln und brennenden Seilen durch die Luft, kleine Kanonen spucken Flammen. Dahinter warten über 20 Ballone auf ihren Auftritt: das Glühn. Mit den Flammen bringen die Piloten die bunten Hüllen zum Leuchten, Tausende Besucher haben ausgeharrt, um das Spektakel zu erleben. Um kurz vor Mitternacht endet der Tag mit einer Premiere. Florian Schmidt hat zwar schon das vierte Mal alleine den Ballon gesteuert, „aber ich war zum ersten Mal beim Glühn dabei“. Premiere geglückt.

Video und Fotostrecke unter www.morgenweb.de

SPLITTER

Lieber vom Boden aus

Der siebenjährigen Caroline hat es beim Luisenparkfest besonders der zepfelförmigen Ballon angezogen, „weil er so groß ist“. Selbst möchte Caroline aber nicht unbedingt in den Korb steigen. „Lieber nicht, ich will auch nicht mit dem Flugzeug fliegen.“ Das liegt wohl in der Familie. „Ich habe auch Höhenangst“, sagt ihre Mutter Heike Becker, und dass, obwohl sie mit ihrem Mann Thomas schon einmal eine Ballonfahrt gemacht hat. An diesem Samstag genießen die drei Mannheimer die Ballone lieber vom Boden aus.

Von nah und fern

Österreich, Italien, Belgien, die Balloonteams kommen aus ganz Europa. „Toll, dass die alle extra für das Festival angereist sind“, sagt Ursula Keim-Scherer. Sie ist mit ihrem Mann zum Abendprogramm und dem Ballonglühn gekommen, das beide in seinen Bann gezogen hat. Gefallen hat das nächtliche Leuchten auch Karen Bösing. „Meine Anreise hat sich auch gelohnt“, sagt die Heidelbergerin und lacht.

Bunte Botschaften

Bunt, bedruckt oder einfarbig: Die Ballonhüllen boten den Zuschauern im Luisenpark viel Abwechslung. Mancher Pilot hisste auch noch selbst eine Flagge, im leichten Wind über Mannheim flatterten etwa die Bayern- und die Piratenfahne. Ein anderer Pilot war eher um Zurückhaltung bemüht. „FDP“ stand riesengroß auf seinem Ballon. Über Lautsprecher verkündete der Moderator allerdings, dass der Pilot glaubhaft versichert habe, der Ausdruck habe nichts mit seiner persönlichen politischen Gesinnung zu tun.

Männertour in den Park

Die „Männertour“ hat Georg Martin mit seinen drei Söhnen in den Park geführt. Von dem Fest wusste der Maulbronner vorher nichts, doch seine drei Jungs waren von den Clowns und dem begehrten Ballon ganz begeistert. Obenhin hatte Martin nur Lob parat. „Ich bin das erste Mal hier, muss aber sagen: Der Luisenpark ist einfach toll.“ bro



Wer den Ballon aufstellen will, muss ordentlich Gas geben.



Nicht nur in der Luft, auch auf dem Boden gab es jede Menge Unterhaltung für die Besucher. Hier heißt das Park-Maskottchen Anton die jungen Gäste willkommen.



Auf dem Weg nach oben. Pilot des Ballons rechts auf dem Bild ist Florian Schmidt – er hat seine Lizenz erst vor kurzem gemacht und absolvierte am Samstag seinen vierten selbstständigen Flug.